

Dr. H. J. Freytag hat im Berichtsjahr die Aufnahme der Hss. sowie der älteren Drucke der Chronik des Arnold von Lübeck endgültig abgeschlossen. Dabei konnten nun auch auf Grund von Photokopien, die der Bearbeiter durch die freundliche Vermittlung von Herrn Dr. J. Tichý, Leiter der Hss.-Abteilung des Knihovna Národního Musea in Prag, erhielt, die in Prag (Hs. XVII F 25 der Bibliothek des Nationalmuseums) und Brünn (Hs. II 27 des Kreisarchivs) befindlichen Fragmente verwertet werden; bei genauerer Untersuchung erwiesen sie sich als Überreste einer verlorenen, früher auf Schloß Schauenburg an der Weser aufbewahrten Hs. Auf Grund der von ihm gewonnenen Übersicht konnte Dr. Freytag sodann den Stammbaum der Überlieferung aufstellen und mit der Konstituierung des Textes beginnen. Längere Zeit als zunächst vorgesehen wird die Bearbeitung des Sachkommentars zu den Büchern 3 und 4 in Anspruch nehmen, da zu diesem Zweck die deutsche und vor allem die dänische Einzelliteratur noch in größerem Maßstab herangezogen werden muß.

Der geplanten Neuauflage der *Historia ecclesiastica* des Tolomaeus von Lucca ist wiederum der durch ein Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglichte italienische Studienaufenthalt des Bearbeiters sehr zugute gekommen. Dr. K. E. Henke hat zunächst in Rom die dortigen Hss. kollationiert und sodann auf einer Bibliotheksreise, die ihn nach Viterbo, Florenz, Mailand, Cremona und Padua führte, die sonstige italienische Überlieferung untersucht. Danach steht für die Konstituierung des Textes nur noch die Heranziehung der — drei oder vier — französischen sowie zweier spanischer Hss. aus; von einer der letzteren konnte inzwischen durch die freundliche Vermittlung von Prof. P. Friedrich Kempf S.J. eine Photokopie beschafft werden. Der schon früher gewonnene Eindruck, daß es möglich sein werde, über die Textgestaltung Muratoris erheblich hinauszukommen, hat sich bei diesen Arbeiten noch wesentlich verstärkt. Daneben hat Dr. Henke auch die sonstigen mit der Edition verbundenen Aufgaben wie Quellennachweis, Personen- und Ortsbestimmung und Vorbereitung des Sachkommentars in Angriff genommen. Besondere Aufmerksamkeit hat er dabei den von Tolomaeus befolgten Prinzipien der Stoffwahl, Quellenbenutzung und Kritik gewidmet, um auf diese Weise über den begrenzten Quellenwert der *Historia ecclesiastica* hinaus allgemeinere Aufschlüsse über die innere Entwicklung der Geschichtsschreibung im späteren Mittelalter zu gewinnen. Bei dem gro-